

18 Schüler und Begleitlehrer aus Neumarkt, Sächsisch-Regen und Temeswar nahmen an einem Journalistik-Seminar teil, das in der „Friedrich Schiller“-Schule in Neumarkt abgehalten wurde. Initiator war der Medienverein Funkforum. Finanziell

getragen wurde der Workshop vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa). Die Ergebnisse erster journalistischer Texte der Schüler der 6., 7. und 8. Klasse erscheinen auf dieser Jugendseite.

## Turnstar mit zehn Jahren

Mitte November hat Annemarie Lutsch an einem internationalen Sportgymnastikwettbewerb in der Kategorie Open in Bukarest teilgenommen und, obwohl die Konkurrenz (15 Teilnehmer) sehr groß war, hat sie den vierten Platz belegt.

Annemarie ist 10 Jahre alt und besucht die vierte Klasse der deutschen Abteilung an der Friedrich-Schiller-Schule in Neumarkt/Târgu Mureș, träumt aber jetzt schon davon, an den

Olympischen Spielen in ihrer Disziplin teilzunehmen.

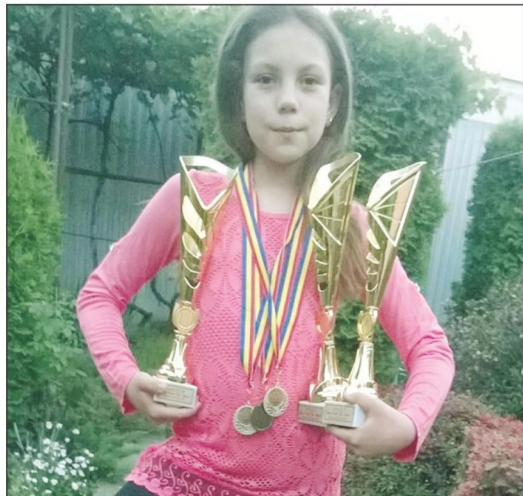
Obwohl sie viel turnt, hat sie auch Zeit für die Schule und für sich selber. Die junge Schülerin tanzt und macht Rhythmische Sportgymnastik seit einem Jahr im Klub „Together Dance“ in Neumarkt. Anne beherrscht mehr als drei Tanzarten und zwar Jazz, modernen Tanz und Kunstgymnastik. Bisher hat sie schon 80 Medaillen gewonnen, zehn Mal alleine und

siebzig Mal mit einer Tanzgruppe. Sie trainiert alleine, aber auch im Rahmen der Gruppe in 5er, 10er, 20er oder 25er Formation, zwölf Stunden pro Woche, und zwar am Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und manchmal auch am Sonntag.

Auch im Fernsehen schaut das Mädchen gerne Bodenturnen. Später möchte sie ein Gymnastik-Lyzeum in Österreich besuchen. Sie ist sehr stolz darauf, Deutsch sprechen zu können: Im Rahmen eines Wettbewerbs, der in Österreich stattgefunden hat, war sie die Einzige aus ihrer Turngruppe, die sich um die organisatorischen Sachen kümmern konnte. In der Zukunft möchte sie auch beruflich turnen, um Trainerin zu werden.

Sie ist auch Dichterin und hat drei Medaillen mit ihren Gedichten in Wettbewerben gewonnen. Annemarie spielt am liebsten klassische spanische Musik auf ihrer Gitarre.

Victoria Vlas,  
Sara Antonia Varga



Für Annemarie Lutsch sind Sport und Tanz Teile ihres Lebens. Die Schülerin aus Neumarkt möchte später zu einem Gymnastik-Lyzeum nach Österreich.  
Foto: privat

## Kindermusical international aufgeführt

„La Piccola Banda“ ist ein Musical von Wolfgang König und Veronika te Reh, welches von Schauspielern, Musikern und dem Orchester der „Friedrich Schiller“-Schule aufgeführt wurde.

Fast 100 Schüler haben an diesem Projekt teilgenommen, davon 22 Kinder aus dem Friedrich-Schiller-Gymnasium, 50 aus der örtlichen Musikschule und weitere aus dem dazugehörigen Orchester. Regisseur war Rareș Bundileanu, seine Frau Anca Prodan übernahm die Gestaltung der Kostüme und die Lehrerin Tilda Hoffmann half als Organisatorin und Betreuerin. Gesponsert wurde das Projekt von „Rotary Maris“.

Die erste Aufführung fand am 22. Oktober 2016 im Mihai-Eminescu-Kulturhaus statt, eine zweite folgte im Januar 2017. Dafür wurde viel geübt: Neun Monate dauerten die Proben; drei bis vier Mal pro Woche übten die Jugendlichen ein paar Stunden auf der Bühne. In der Woche vor der ersten Aufführung dau-



Auszug aus dem Musical „La Piccola Banda“: Cori di Spiriti und die Putten (Engel)  
Quelle: Youtube

erten die Probeeinheiten sogar von morgens bis abends.

Zu den Nachwuchsschauspielern gehörte Mara Neag in der Rolle der Felicia, die als kleines Mädchen von zu Hause wegläuft und auf eine Kinderdiebesbande trifft. Mara Neag begann bereits im Alter von zwei Jahren zu singen. Für „La Piccola Banda“ hatte sie allerdings die schwierige Aufgabe Sopran zu singen, obwohl sie dies vorher noch nie getan hatte.

Zoltán Bordi spielte die männliche Hauptrolle und verstand zu

Beginn der Proben kein Deutsch. Nach Monaten harter Arbeit eignete er sich genügend Kenntnisse an, um seine Zeilen dennoch überzeugend vortragen zu können.

Nach den ersten zwei Events in Rumänien stand „La Piccola Banda“ vor ihrer ersten internationalen Aufführung. Eine 24-stündige Reise Richtung Deutschland führte das Musical-Team zuerst nach Hanau und anschließend nach Langenselbold.

Vielleicht wird es noch zu weiteren Auf-

führungen kommen. Denn „La Piccola Banda“ war nicht nur beim Publikum ein Erfolg, auch die Teilnehmer selbst haben viel von dem Projekt profitiert. „Am Ende dieses Projektes hatten wir viele neue Freundschaften geschlossen“, resümiert Alexia Bărsan. Mara Neag behauptet: „Es waren die schönsten neun Monate meines Lebens“. „Auf der Bühne ist es ein sehr angenehmes Gefühl“, schließt Isabella Hoffmann.

Sandra Rîșniță,  
Maria Imling

## Schülerin in zwei Ländern

Denisa Tantoș besucht die „Friedrich Schiller“-Schule aus Neumarkt/Târgu Mureș. Sie ist in der vierten Klasse und neun Jahre alt. Allerdings ist sie nicht nur in Rumänien zur Schule gegangen: als vierjähriges Mädchen ist sie zusammen mit ihrer Familie von Neumarkt nach Deutschland gezogen.

„Ich lebte in München, dort besuchte ich die Plinganserschule.“ Denisa ging dort in den Kindergarten und zur Grundschule. Fünf Jahre lang lebte sie in Deutschland. Dieses Jahr kehrte sie mit ihrer

Familie nach Rumänien zurück. „In Deutschland hat es uns nicht so gut gefallen und wir wollten zurückziehen, weil hier auch unsere ganze Familie ist.“ Die Familie fühlte sich nicht wohl im Ausland. In der Großstadt München konnte sich Denisa nicht so frei bewegen. Sie hat allerdings auch positive Erinnerungen: „Ich fand die Schule in Deutschland leichter. Dort bekamen wir nicht so viele Hausaufgaben.“

Bei ihrer Rückkehr nach Rumänien haben die Kinder aus der „Friedrich Schiller“-Schule sie mit offenen



Drei Freundinnen:  
Iulia Moldovan,  
Denisa Tantoș  
und Alexandra  
Lolea  
Foto: privat

Armen empfangen. Denisa ist ein geselliges Mädchen, deshalb hat sie sich mit ihren neuen Kollegen sehr schnell befreundet. Bereits in Deutschland machte sie bei außerschulischen Tätigkeiten mit, wie zum Beispiel Theater. Nun, in Rumänien, macht sie regelmäßig bei einem Kurs für Volkstänze mit und ihre Hobbys sind Singen und

Tennisspielen. Wenn die Familie Zeit miteinander verbringen will, schauen alle einen Film oder spazieren zusammen in der Stadt.

„Als Beruf weiß ich noch nicht, was ich später machen will, aber ich glaube, ich werde in Rumänien bleiben, weil es irgendwie anders ist als in anderen Ländern und ein Teil von mir immer hier bleibt“, sagt Denisa. Denisa findet, dass Rumänien ein schönes, grünes Land ist, in dem sie ihre Zukunft zusammen mit ihrer Familie verbringen will.

Alexandra Lolea,  
Iulia Moldovan

## Die kleine Meisterin im Kampfsport

Szidonia Isabella Feher ist eine Sportlerin, die Taekwondo beim Klub „Jaguar Academy Mureș“ in Neumarkt ausübt, schon als sie erst fünf Jahre alt war. Nun, mit neun Jahren, ist sie schon dreifache rumänische Meisterin. Sie ist

auch ungarische Meisterin und Meisterin für den Südosten Europas. Szidonia nimmt an allen Wettbewerben teil, die organisiert werden. Sie hat bisher 24 Gold-, 12 Silber- und 3 Bronzemedallien gewonnen. Sie trainiert zweieinhalb Stunden

jeden Tag. Im Sommer hat sie manchmal auch Ferien. Szidonia mag es am meisten, zu kämpfen. Bei Wettbewerben kämpft sie gegen Mädchen in ihrem Alter, aber auch ältere. Aus mehreren Kampfsportarten hat sie Taekwondo ge-

wählt, denn: „Beim Taekwondo mag ich am meisten die Strategie und mit den Füßen zu kämpfen.“ Die junge Kampfsportlerin ist eine sehr ehrgeizige Mädchen. Nachdem sie mit Taekwondo begonnen hatte, entwickelte sie mehr

Selbstvertrauen. In der Zukunft möchte Szidonia Weltmeisterin werden. Wenn sie erwachsen sein wird, möchte sie Taekwondo-Trainerin oder Tierärztin werden.

Als sie jünger war, hatte sie auch Schwimmen ausgeübt. „Ich

mag es, aktiv zu sein, Fahrrad zu fahren, in der Natur den Tag zu verbringen“, sagt Szidonia. Sie hat Tiere sehr lieb. Sie besitzt drei Hunde, zwei Papageien und 20 Fische.

Es gibt wenige Kinder, die die Schule lieben, und Szidonia ist

eine von ihnen. Sie liebt auch das Lesen. Sie beherrscht vier Sprachen, und zwar Rumänisch, Deutsch, Englisch und Ungarisch. Ihre Eltern unterstützen Szidonia sehr viel.

Antonia Apreotesei